

2 Behördliche Zuständigkeiten

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Hessen ist das HMULV, Abteilung Wasser und Boden (Abt. III). Dies entspricht der „geeigneten zuständigen Behörde“ nach Art. 3 Abs. 2 WRRL.

Wichtige Aufgaben nach WRRL werden an die jeweiligen Vollzugs- und Fachbehörden delegiert wie nachstehend beschrieben.

Die Abteilungen Staatliche Umweltämter der Regierungspräsidien (RPU) sind für die Erarbeitung des hessischen Teils des jeweiligen Maßnahmenprogramms und Bewirtschaftungsplanes sowie für die dem ersten Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan vorgeschalteten Aufgaben, mit Ausnahme der Konzipierung und Durchführung der Überwachungsprogramme, verantwortlich.

Folgende regionale Zuständigkeiten wurden in Absprache mit den Abteilungsleitungen der Abteilungen Staatliche Umweltämter festgelegt:

Tab. 2-2-1: Behördliche Zuständigkeiten (Stand Anfang 2004)

Bearbeitungs- gebiet	koordinierendes / <u>federführendes</u> RPU	beteiligte RPUen	federführendes Bundesland
Niederrhein	Wetzlar		Nordrhein-Westfalen
Mittelrhein	<u>Wetzlar</u>	Kassel, Marburg, Frankfurt, Wiesbaden	Hessen
Main	Hanau	Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Marburg, Bad Hersfeld	Bayern
Oberrhein	Darmstadt	Wiesbaden, Frankfurt, Hanau	Baden-Württemberg
Neckar	Darmstadt		Baden-Württemberg
Weser	Kassel	Bad Hersfeld	Niedersachsen
Fulda / Diemel	<u>Kassel</u>	Bad Hersfeld, Marburg, Hanau	Hessen
Werra	Bad Hersfeld		Thüringen

Nach erfolgter Umorganisation der Staatlichen Umweltämter wird das RPU Kassel auch die Zuständigkeiten des RPU Bad Hersfeld übernehmen, die Zuständigkeiten der RPU Marburg und Wetzlar werden im neuen RPU-Standort Gießen zusammengeführt, die Zuständigkeiten des RPU Hanau gehen auf das RPU Frankfurt über.

Das jeweils koordinierende RPU ist verantwortlich für die fristgerechte Lieferung der erforderlichen hessischen Daten und Berichte an die für die Aufstellung des Maßnahmenprogramms und des Bewirtschaftungsplans zuständige Stelle des federführenden Bundeslandes.

Aufgaben des koordinierenden RPU sind daher insbesondere:

- Aufstellung eines Projektplans und Controlling,
- Zusammenführung der erforderlichen Daten (soweit nicht HLUG),
- Abfassung der erforderlichen Berichte,
- frühzeitige Information und Abstimmung mit anderen regionalen oder sonstigen Fachverwaltungen des Landes und des Bundes,
- Abstimmung von Maßnahmen, die sich über die Grenzen eines einzelnen RPUen hinaus auswirken,
- frühzeitige Abstimmung mit den Zielen der Raumordnung und der Landesplanung, einschließlich Information der Regionalversammlungen,
- Abstimmung mit Nachbarländern und anderen Behörden,
- Öffentlichkeitsbeteiligung (soweit dies im jeweiligen Bearbeitungsgebiet erforderlich ist).

Soweit Hessen die Federführung zur Aufstellung des Maßnahmenprogramms und des Bewirtschaftungsplans in einem Bearbeitungsgebiet übernommen hat, kommt dem jeweiligen Staatlichen Umweltamt auch die Aufgabe zu, die Zuarbeit der anderen beteiligten Bundesländer zu koordinieren und die fristgerechte Aufstellung des gesamten Planes für das jeweilige Bearbeitungsgebiet sicher zu stellen. Das RPU wirkt in den Gremien der Flussgebietsgemeinschaft mit, soweit dort eine Beteiligung der Bearbeitungsgebiete vorgesehen ist (z.B. „Koordinierungsgruppe WRRL“ in der FGG Weser).

Das HLUG übernimmt die Aufgaben in den Bereichen Datenerfassung und -auswertung, Kartenerstellung sowie GIS-Anwendungen. Es stellt den koordinierenden RPUen die erforderlichen Daten und Karten entsprechend regionalisiert zur Verfügung. Dabei ist redundante Datenhaltung zu vermeiden. Das HLUG ist für die Konzipierung und Durchführung der immissionsbezogenen Überwachungsprogramme zuständig. Darüber hinaus wirkt das HLUG an der fachlichen Koordinierung innerhalb und zwischen den Flussgebieten, der Erarbeitung konzeptioneller Vorgaben und dem hessischen Handbuch (siehe unten) mit.

Die Datenverfügbarkeit ist für die Bestandsaufnahme von besonderer Bedeutung. Die RPUen, die unteren Wasserbehörden sowie diejenigen hessischen Behörden, die die erforderlichen Daten führen, arbeiten - je nach Aufgabenstellung - dem koordinierenden RPU bzw. dem HLUG zu. Sie sind für die Qualität, Vollständigkeit und fristgerechte Ablieferung ihrer Daten verantwortlich. Da die Daten für die Bestandsaufnahme gegebenenfalls kurzfristig bereitgestellt werden müssen, sind alle Dienststellen gehalten, die vorhandenen Datenbestände bereits jetzt zu überprüfen und erforderlichenfalls zu ergänzen.

Der fachübergreifende Ansatz der Bewirtschaftungsplanung verlangt eine besondere Einbindung und verstärkte Mitarbeit anderer Fachverwaltungen und Ressorts des Landes sowie teilweise des Bundes (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung). Die betroffenen Dienststellen des Landes sind daher zur aktiven Mitwirkung verpflichtet. Einzelheiten werden regional im Rahmen der fachlichen Umsetzung der WRRL festgelegt, überregionale Aspekte werden in den Gremien zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (siehe oben) abgestimmt.

Für den Vollzug der erforderlichen Maßnahmen, die sich aus dem Maßnahmenprogramm ergeben, bleiben die rechtlichen Zuständigkeiten unberührt, d.h. verantwortlich für die Umsetzung ist die jeweils auch heute zuständige Behörde.

Begriffsdefinitionen

Koordinierendes RPU:

RPU, dem innerhalb Hessens die Koordination für ein Bearbeitungsgebiet zugewiesen ist. Das koordinierende RPU fordert Daten bei anderen Behörden an und liefert Informationen an die zuständige Stelle des federführenden Bundeslandes, soweit dies nicht nach entsprechender Abstimmung durch das HLUG erfolgt.

Federführendes RPU:

Koordinierendes RPU für ein Bearbeitungsgebiet, in dem Hessen die Federführung hat.

Beteiligtes RPU:

arbeitet einem koordinierenden RPU zu.